

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1805**

58 (20.7.1805) Provinzial-Blatt der Badischen Markgrafschaft

# Provincial-Blatt der Badischen Markgrafschaft.

Nro. 58. Samstag den 20. July 1805.

Mit Kurfürstlich-Badischem gnädigstem Privilegio.

## Landes-Verordnungen.

### A. Pässe für Handwerks-Pursche betreffend.

Das Regierungs-Blatt Nro. 21. scharft die im Provincial-Blatt Nro. 48. enthaltene Verordnung: „daß alle Reisende, hauptsächlich aber Handwerks-Pursche, welche auf den Gränzen des Landes ankommen, in genaue Aufsicht genommen, und wenn solche nicht mit guten, von der Amts-Obrigkeit ihrer Heymath oder ihres letzten Aufenthalts-Orts ausgefertigten und besiegelten Reise- oder Wander-Pässen versehen sind, sogleich beym Eintritt in's Land zurück gewiesen werden sollen,“ neuerdings ein.

An sämtliche Ober- und Aemter, auch Verrechnungen der badischen Markgrafschaft.

### B. Die Einzugs-Tabellen über die Brandversicherungs-Gelder betreffend.

Da man aus denen eingekommenen Einzugs-Tabellen über die Brandversicherungs-Gelder schon mehrfältig wahrgenommen hat, daß die Einzüge hie und da nicht nach dem vorhin einberichteten Gebäude-Anschlag des nemlichen Jahres, sondern nach einem, ohne Anzeige der Ursache abgeänderten Anschlag vorgenommen werden; so verordnet man hiermit, daß da, wo die eintretenden Umstände eine Abweichung von dem vorherigen Anschlag erfordern, die desfallige Ursache in der einzusendenden Tabelle bestimmt angezeigt werden soll. Decretum in 2. S. Cons. aul. Karlsruhe am 6. July 1805.

### Untergeriichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Schulden-Liquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, bey Verlust der Forderung zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Oberamt Röteln

zu Lörrach an den Buchbinder Friedrich Wilhelm Brodhag, dessen Vermögen nur 26 fl. 34 kr.,

seine bekannten Schulden aber 219 fl. 27 kr. betragen, auf den 5. August in der Stadtschreiberey zu Lörrach. Aus dem

Oberamt Badenweiler

zu Müllheim an den Weißgerber alt Johann Rupp auf den 8. August in der Gemeindefstube zu Müllheim. Aus dem

Oberamt Bischofsheim

zu Neufreykett an den Krieger Ludwig Marx auf den 31. July in der Landtschreiberey zu Bischofsheim. Aus dem

## Oberamt Lahr

zu Dinglingen an den verstorbenen Heimbürg Daniel Frick auf den 6. August auf der Oberamtskanzley zu Lahr;

zu Oberweyer an die außer Landes ziehenden Johannes Matheserische und Benedict Jonassche Eheleute auf den 27. July in der Oberamts-Kanzley zu Lahr. Aus dem

## Amt Steinbach

zu Eifenthal an den Bürger Ignaz Bauer auf den 25. July in der Amtschreiberey zu Steinbach;

zu Weitenung an den Bürger Joseph Reiss, Josephs Sohn, auf den 30. July in der Amtschreiberey zu Steinbach. Aus dem

## Oberamt Pforzheim

zu Dietlingen an den Schmidt Sebastian Jung auf den 5. August in dem Rathhaus zu Dietlingen;

zu Pforzheim an den Schuhmacher Carl Ludwig Geiger auf den 5. August in der Stadtschreiberey zu Pforzheim. Aus dem

## Amt Stein

1) zu Bauschlott an den Schuhmacher Joh. Adam Zimmermann auf den 25. July in dem Rathhaus zu Bauschlott;

2) an die Verlassenschaft des verstorbenen Burgers Gottfried Dalinger auf den 30. July in dem Rathhaus zu Bauschlott;

3) zu Bilsingen an die Tobias Jesterische Eheleute auf den 12. August in dem Adlerwirthshaus zu Bilsingen.

## Mundtods-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bey Verlust der Forderung folgenden Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben kontrahirt werden. Aus dem

## Oberamt Röteln

zu Erenzach dem Bürger Jakob Friedrich Herzog, dessen Pfleger der Bürger Conrad Gößlin, Jacobs Sohn, von da ist. Aus dem

## Oberamt Badenweiler

zu Badenweiler dem Bürger Christoph Dorn, dessen jetziger Pfleger der Bürger Jung Mathias Wolleb von da ist.

## Erbovorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibes-Erben, sollen binnen 9 Monaten sich

bey der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dieselbe als gestorben angesehen, und ihr Vermögen an ihre bekannten nächsten Anverwandten wird ausgeliefert werden. Aus dem

## Oberamt Bischofsheim

von Bodersweyer der schon seit 40 Jahren als Schreinergefell auf die Wanderschaft gegangene Johannes Uebel. Aus dem

## Obervogteyamt Gengenbach

von Biberach der schon vor 31 Jahren zu einem in französischen Diensten gestandenen irländischen Regiment gegangene Johann Georg Grässer. Aus dem

## Oberamt Baden

von Beuern der schon seit 23 Jahren abwesende Johann Degler.

Carlsruhe. [Anzeige.] Da durch die nicht felten unrichtig oder undeutlich ausgestellten Naturalien-Anweisungen der hiesigen Hof- und Stall-Livree-Dienerschaft Irrungen entstanden sind; so hat man zu deren künftiger Verhütung anzuordnen für nöthig gefunden, daß vom 23. dieses Monats, als dem Anfange des zweyten Rechnungs-Quartals dieses Jahrs an, alle Frucht- und Wein-Anweisungen der kurf. Livree-Dienerschaft von dem Ober-Hof-Marschallen-Amts-Secretariat unterschrieben seyn müssen, andernfalls solche bey der Abgabs-Verrechnung keineswegs für gültig angenommen, auch daraus für den Inhaber kein Forderungs-Recht erwachsen, sondern derselbe damit abgewiesen werden soll. Verordnet bey kurfürstl. Ober-Hof-Marschallen-Amts-Kanzley.

Carlsruhe den 15. July 1805.

## Pacht-Anträge und Verleihungen.

Carlsruhe. [Logis.] In der Herrengasse bey der Frau Scheelmännin ist ein Zimmer für eine ledige Person mit Meubles zu verleihen, und kann sogleich bezogen werden.

Carlsruhe. [Logis.] Bey Bodenwierer Fuchs in der neuen Herrengasse ist im dritten Stock ein Logis von 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Holzplatz und Antheil am Keller auf den 23. Oct. zu verleihen.

Carlsruhe. [Logis.] Bey Buchhändler Schmieder in der Waldhorngasse ist der ganze obere Stock, bestehend in 5 Zimmern, einer Küche und grossen Kammer auf dem Speicher bis den 23. Oct. zu verleihen.

Carlsruhe. [Legis.] Bey Handelsmann Isaac Seeligmann No. 351. ist mir obern Stock ein Logis zu verleihen und täglich zu beziehen.

Carlsruhe. [Legis.] Bey Ludwig Drechsler in der alten Adergasse ist ein Logis im untern Stock zu verleihen und auf den 23. October zu beziehen.

Carlsruhe. [Legis.] Es ist ein Logis auf den 23. July bey dem Mechanikus Drechsler zu verleihen.

Carlsruhe. [Legis.] Beym Hofgeldficker Wolf, vom Gewerhaus gegenüber sind 2 tapezirte Zimmer mit oder ohne Meubles zu verleihen.

Carlsruhe. [Legis.] In No. 308 in der Friedrichsstraße ist der obere Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Holzremis u. Garten, zu verleihen und sogleich oder auf den 23. October zu beziehen. Das Nähere ist bey Becker Sauter zu erfragen.

Carlsruhe. [Legis.] Bey Frau Modlin im Zirkel ist der ganze mittlere und ebere Stock nebst Keller und Stallung für 2 Pferde mit oder ohne Meubles gleich oder bis den 23. Oct. zu verleihen.

Carlsruhe [Waschblau feil.] In der Stadt Berlin ist extrafein Waschblau das Loth zu 4. Kr. zu haben. Auch sind 2. tapezirte Zimmer daselbst täglich zu beziehen.

### Gestohlene Sachen.

Carlsruhe. [Diebstahl.] Aus einem hiesigen Haus wurde den 17. July folgendes Silberwerk entwendet, als:

- 1 Gebogener grosser Werleg-Löffel;
- 5 Paar Besteck;
- 3 Eßlöffel;
- 2 Sauce-Löffel;
- 1 einzelne Gabel;
- 6 Messer mit Silber eingelegt;
- 2 grosse Franschier-Messer;
- 1 grosse Gabel.

Wem etwas Verdächtiges zu Gesicht kommt, oder zum Verkauf angetragen wird, beliebe solches öffentlich bekannt zu machen, und hat dagegen ein Douceur zu gewärtigen.

### Dienst-Nachrichten.

Unterm 20. April d. J. haben Se. Kurfürstliche Durchlaucht den Physikus Dr. Kramer zu Ettlingen auf dessen Ansuchen seiner Dienste gnädigst entlassen.

Auch haben Höchstselben gnädigst geruhet, unter obigem Dato den bisherigen Compagnie-Chirurgen Johann Zell aus dem Obervogteyamt Biberach als Medici- cinal-Chirurgen anzunehmen, und demselben licentiam practicandi illimitatam sowohl im Chirurgischen, als auch im Heerärztlichen Fach, und der damit verbundenen Krankendehandlung und Schusspockenimpfung,

So wie dem Chirurgen Christian Ruff von Sulzburg uneingeschränkte Erlaubniß zu Ausübung der Chirurgie und Geburtshilfe in sämtlichen Kurlanden zu ertheilen;

Nicht minder haben Höchstselben unterm 4. Mai den Dr. Medicinā Anselm Levi von hier, welcher sich dormalen als Leibarzt des Fürsten Kurakin in Rußland befindet, unter die ärztlichen Practicanten gnädigst aufgenommen.

Unter dem nehmlichen Dato dem Chirurgen La Korn von Neufrenstätt uneingeschränkte Erlaubniß in Ausübung der Hebekunst und Schusspockenimpfung;

So wie dem Chirurgen Peter Schwab von Durbach licentiam practicandi in der Chirurgie und Geburtshilfe gnädigst ertheilt.

Ferner haben Höchstselben gnädigst geruhet, in die Reception von 1803 Karl August Diez von Karlsruhe, Johann Christoph Jakob Sachs von Dürn, Karl Friederich Sievert von Weil, in die Reception von 1804, Friederich Bürklin von Bilschöffingen, Johann Heinrich Sprenger von Mundingen, Christoph Leichtlin von Emmendingen, Karl Christian Schuster von Brözingen, Christian Theophilus Eidenbenz von Heidelberg und Georg Ludw. Gutermann von Biberach in ordinem Candidatorum Ministerii aufzunehmen,

Unterm 17. April d. J. bey der Organisation des jetzigen Districts des Oberpostamts Rablberg, den vormals Kloster Gengenbachischen Schaffner Hurtault von Pfersburg, als Forstverwalter, mit dem Character als Landverrechner, anzustellen,

Unterm 17. Juny d. J. den der Rechte besessenen Joseph Dahmen von Buchsal unter die Zahl der Rechts-Candidaten aufnehmen zu lassen,

Auch unter dem nehmlichen Dato dem ehemaligen Landes-Fundi-Receptor Roth zu Alzen den Rechnungs-Raths-Character bezulegen,

Und den Apotheker Wilhelm Schrifel dahier als hiesigen Hofapotheker-Adjunct in Höchstdero Dienste aufzunehmen.

### Kirchenbuch-Auszüge.

Carlsruhe. [Geborene.] Den 8. Juli Louise Christiane Friederike Jakobine Ernestine Franciske Katharine, Vater: Herr Ernst Cramer, kurfürstl. Mundfod.

Den 9. Friedrich Leonhard, Vater: Johann Zügel, Bürger und Bürstenmachermeister.

In der hiesigen ref. Gemeinde den 10. July Ludwig Wilhelm Victor, Vater: Herr Heinrich Philipp Reinhard von Vorbeck, kurbadischer Major und erster Flügel-Adjutant Sereñissimi.

[Gestorbene.] Den 13. July. Anne Eve, geborene Kronerinn, weil. Jakob Braunwarth, Bürgers, Metzgermeister und Adlerwirths, hinterlassene Wittwe, alt 66 Jahre, 3 Monate 28 Tage, starb an einem Schlagfluß.

Den 15. Johanne Elisabeth, geb. Braunin, Christoph Friedrich Weils, kurfürstlichen Anstreichers Ehefrau, alt 62 Jahre, 10 Monate und 13 Tage, starb an der Auszehrung.

## Nachrichten vom Auslande.

## Ein Denkmahl für Friedrich Schiller.

Bekanntlich starb im May d. J. zu Weimar unser geliebter Dichter und Geschichtschreiber Schiller, von Marbach im Württembergischen gebürtig. Er war einer unserer ersten Original-Köpfe; ungeachtet er seit mehrern Jahren an körperlicher Schwäche, welche für ihn eine Ursache grosser Leiden und Entbehrungen war, beynähe unaufhörlich litt, so bewies er dennoch in diesem Zeitraume durch Herausgabe der kraftvollsten und ausgearbeitesten Produkte, was ein grosser Geist auch in einer zerrütteten Hülle vermag.

Er war am 10. Nov. 1759. zu Marbach geboren, bildete sich auf der hohen Carlsschule zu Stuttgart, und wählte die Laufbahn des Arztes zu seiner Bestimmung. Sein damals mit dem heftigsten Feuer der Jugend zum Kühnen und Idealischen emporstrebender Character ertrug die Beschränkungen eines gewöhnlichen bürgerlichen Lebens nicht; er widmete sich ausschliessend dem Studium der schönen Wissenschaften, der Geschichte, u. hauptsächlich der dramatischen Kunst; er ward Theater-Dichter zu Mannheim, lebte bald da und dort, und erregte durch die Originalität seiner ersten Produkte das Erstaunen der deutschen Nation. Im Jahr 1787. liess er sich zu Weimar nieder; 1789. wurde er ausserordentlicher, und 1796. ordentlicher Professor der Geschichte zu Jena. Mehrere deutsche Fürsten beehrten ihn mit Titeln, und 1802. ward er vom Kaiser in den Reichs-Adelstand erhoben.

Der Verfasser der National-Chronik der Deutschen sagt von ihm, daß er von den ausgezeichnetesten Deutschen einer der Wenigen sey, die wir G e n i e nennen können. Im dramatischen Fache gab er uns in der frühern Periode die Räuber, der Fiesko, Kabale u. Liebe, Don Carlos und den Roman: der Geisterseher Ir Ihl., in den letztern Jahren Wallenstein, Maria Stuart, die Jungfrau v. Orleans, Makbet, die Braut von Messina und Wilhelm Tell, und bereicherte dadurch die dramatische Litteratur mit Schätzen, die seinem Namen ein unvergängliches geistiges Andenken sichern.

In der National-Zeitung der Deutschen No. 28. macht ein Ungenannter den Vorschlag:

## Schillern ein Denkmal

zu errichten, wodurch zugleich seiner hinterlassenen Familie ein Kapital zufließen könnte. Dies könnte geschehen, wenn alle Bühnen Deutschlands an ei-

nem festzusetzenden Tag eine Vorstellung für Schillers Andenken geben würden. Der Ungenannte nimmt an, daß auf allen Theatern Deutschlands etwa 200,000 Menschen erscheinen, welche, bey einem für diesen Tag erhöhten Preis, wenigstens 100,000 fl. bezahlen würden; nach Abzug der Unkosten (40000 fl.) würde immer die schöne Summe von 60,000 fl. rein fallen, wovon 50,000 an seine hinterlassene Familie, und 10,000 fl. zu Errichtung eines Monuments in seiner Geburtsstadt verwendet werden sollten.

Hr. H. R. Becker, Herausgeber der Nat. Z. d. L., fodert in dem erwähnten Blatte alle Theater-Direktionen, die es als eine Ehrensache und für ihre Pflicht ansehen werden, auf, diesen Vorschlag auszuführen; er bestimmt den künftigen 10. Nov., als Schillers Geburtstag, zur Ausführung. Hr. H. R. Becker in Gotha, welcher längst das allgemeine Vertrauen seiner Landsleute besitzt, erbietet sich ferner, die nöthige Correspondenz, Geld und Rechnungs-Geschäfte zu besorgen, die eingehenden einzelnen Summen bey Banquier Frege u. Comp. in Leipzig zu deponiren, und seiner Zeit durch den Reichsanzeiger genaue Rechnung von der Geschäftsführung abzulegen, sodann in Verbindung von Kunst-Freunden und vorzüglichlicher deutscher Künstler den Plan zu dem entwerfenden Monument zu fertigen, und seiner Zeit auszuführen.

Der Vorschlag des Ungenannten ist sehr schön, und ein solches Denkmahl, dieses grossen Mannes würdig! Da aber die Unternehmer und Freunde zu Errichtung von Luthers Denkmahl, wofür bereits 13000 Rthlr. (23400 fl. rhein.) eingegangen, diese Summe für die Errichtung eines des grossen Reformators würdigen Ehrendenkmahls, womit zugleich ein wohlthätiges Institut verbunden werden soll, noch nicht für vollkommen zureichend erklären, sondern den Eingang von 20 bis 30,000 Rthlr. S. (a 1 fl. 48 kr.) wünschen; so wäre es ebenfalls Schillern würdig, wenn wenigstens die Summe von 15000 fl. rheinisch für das Denkmahl selbst verwendet würde, wofür auch etwas Grosses geleistet werden könnte. Zugleich könnte noch die wohlthätige Disposition, vom Ertrag der Einnahme in jeder Stadt, von der zu gebenden Vorstellung, damit verbunden werden, daß 10 pCt. der Einnahme für die Armen jeder Stadt, (deren es überall so viele giebt) wo für die vorstehende Absicht ein Schillerisches Stück gegeben wird, verwendet würden, wodurch dem Ganzen gewiß nichts benommen wird, weil immer zu glauben ist, daß auf 9 Verehrer von Schiller, auch Einer zu rechnen ist, der den Armen seines Orts zu lieb den Betrag des Entrees bezahlt.